

Jahresbericht der hms 2012

1) Stiftungsvermögen

Im Jahr 2012 erhielt die hms **Zustiftungen** in Höhe von knapp 18.000 € Diese Summe liegt über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Das gesamte Vermögen der hms betrug zum 31.12.2012 knapp über 1Mio. €

Eine Zustiftung in Höhe von 5.000 € (von Jo Schnitzbauer) dient zur Errichtung eines neuen Themenfonds. Dieser soll dazu dienen, die LGBTIQ-Menschenrechtsarbeit im „globalen Süden“ zu fördern.

Der Vorstand hat bei den **Wiederanlageentscheidungen** für frei werdende Gelder auch im Jahr 2012 eine konservative, auf die Vermögenssicherung ausgerichtete Anlagepolitik konsequent weiter verfolgt. Intensiv wurde diskutiert, Anlageentscheidungen in Zukunft noch stärker nach ethisch-nachhaltigen Kriterien auszurichten - und soweit es sinnvoll erschien - auch umgesetzt. Derzeit sind knapp 50 % des Vermögens der hms in nachhaltigen Anlageformen angelegt.

An **Spenden** erhielt die HMS im Jahr 2012 über 7.300 €. Dies ist die höchste Spendensumme seit Gründung der Stiftung, sieht man vom Jahr 2006 ab, in dem nach dem Tod des Stifters Andreas Meyer-Hanno besonders viele Spenden flossen. Zu berücksichtigen ist 2012 jedoch, dass allein etwa 2.000 € anlässlich eines Geburtstages (von Klaus Müller) gespendet wurden. Diese Spenden sind zweckgerichtet für ein Dritte-Welt-Projekt. Für den Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds wurden explizit Spenden in Höhe von 900 € geleistet. Die Spenden flossen, wie in den Vorjahren, in den Vergabetopf für Projekte.

2) Erfüllung Stiftungszweck

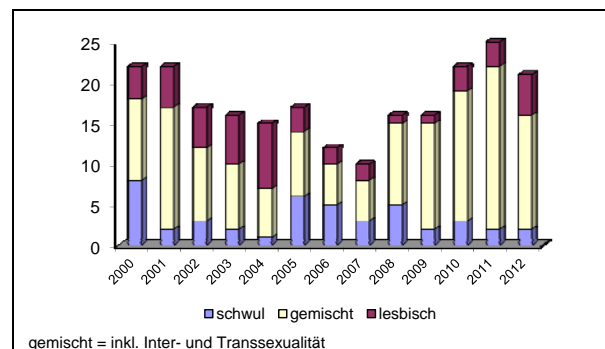
Im Jahr 2012 sind 35 Anträge mit einer beantragten Fördersumme von knapp 90.000 € an die hms gestellt worden. Dies ist die zweithöchste Antragszahl seit Gründung der hms. Dadurch sollten Projekte mit einem gesamten Finanzierungsvolumen von über 300.000 € unterstützt werden. Der Vorstand hat 24 Anträge bewilligt und entsprechend 11 Anträge abgelehnt, wobei die zur Verfügung stehenden Mittel nach dem ersten Halbjahr bereits vergeben waren. Die Gesamtfördersumme betrug genau 40.000 €. Dies ist der höchste Betrag, der von der hms bislang ausgeschüttet worden ist. Für das

nächste Jahr ist eine ähnlich hohe Bewilligungssumme zu erwarten. Die durchschnittliche Bewilligungshöhe lag bei gut 1.600 €

Von den 21 geförderten Projekten aus dem Bereich Bildung entfielen jeweils zwei bzw. fünf Anträge auf rein schwule resp. rein lesbische Projekte. Dominierend waren, wie bereits in den Vorjahren, Projekte, die sich an die gesamte LGTBIQ-Community wandten.

Aufteilung Projekte

(ohne Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds)



Drei Projekte wurden im Rahmen des Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds für Forschung und Wissenschaft gefördert. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Druckkostenzuschüsse.

In 2012 wurden bereits bewilligte Gelder in einer Höhe von knapp 3.700 € an die hms zurückgegeben. Der Grund lag darin, dass die Projekte nicht zustande kamen oder sich aus anderen Quellen finanzieren konnten, so dass die Förderung durch die hms nicht benötigt wurde.

Aufteilung Projekte nach Förderkategorien

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
A) Stärkung der sexuellen Identität von Jugendlichen	2	2	2	3	8	4	3	2
B) Alter werden	4	-	-	2	1	6	1	2
C) Interkulturelle Öffnung und Anti-Rassismus-Arbeit	-	-	-	1	1	-	-	1
D) Internationale Arbeit	1	1	1	1	2	4	3	1
E) Kultur und Geschichte	2	4	-	3	2	6	8	5
F) Akzeptanz alternativer Lebensweisen	3	1	1	3	1	1	7	7
G) Gesundheit	2	-	1	1	-	-	-	-
H) Transgender und Intersexualität	1	4	1	-	-	1	-	1
I) Sonstige	2	-	3	2	-	1	1	2
Gesamt	17	12	9	16	16	23	23	21

2012 standen Projekte im Vordergrund, bei denen es um die Akzeptanz alternativer Lebensweisen bzw. um Kultur und Geschichte ging. Projekte im Bereich Jugendliche bzw. ältere

Lesben und Schwule haben an Bedeutung verloren.

Ende 2012 wurde das Antragsformular gründlich überarbeitet. Ziel war es, einerseits den Aufwand für die Antragsteller möglichst gering zu halten und dadurch den Antragsprozess zu verkürzen und andererseits eine online-Bearbeitung zu ermöglichen.

In 2012 führte die hms daneben auch noch zwei eigene Veranstaltungen durch. In Zusammenarbeit mit dem Waldschlösschen wurde im Spätsommer ein Seminar zum „Intergenerativen Dialog“ veranstaltet, an dem gut 20 Personen teilnahmen. Ziel war es, die Veränderungen innerhalb der Bewegungslandschaft zu reflektieren, wobei die Konsequenzen, die sich hieraus für die Förderpolitik ergeben, einen Schwerpunkt der Diskussion bildeten.

Gemeinsam mit der Dreilinden gGmbH, der Hirschfeld-Eddy-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung war die hms Veranstalter des 4. Fachtags der Regenbogenphilantropie, der unter dem Titel „Respekt stiften – Menschenrechte stärken“ am 1. Oktober 2012 in Berlin stattfand.

3) Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Öffentlichkeitsarbeit der hms sind in 2012 folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- Die Imagebroschüre der hms wurde aktualisiert und neu gedruckt. Die Broschüre wurde in großer Stückzahl an Interessenten versandt.
- Ein erster Entwurf für einen kurzen Folder, der Basis-Informationen über die hms liefern soll, wurde erstellt.
- Herausgabe von vier Ausgaben des Newsletters, insbesondere für Förderer der hms. Der Verteilerkreis für den Newsletter ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt derzeit 245. Bei der Erstellung des Newsletters arbeitet nun auch ein ehrenamtlicher Mitarbeiter (Ulli Würdemann) mit.
- Aktualisierung der Homepage.
- Aktualisierung und Ausbau einer Power-Point-Präsentation über die Arbeit der Stiftung. Diese wurde u.a. auf der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe eingesetzt.

4) Vernetzung

Auf Initiative der hms fand Ende Oktober in Göttingen ein erstes Treffen von lesbischen und schwulen Förderstiftungen und -vereinen statt. Insgesamt nahmen 9 Institutionen teil; zwei weitere mussten aus Termingründen absagen. Dieses Treffen diente vor allem dem Austausch über die jeweiligen Aktivitäten. Das Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit war groß. Sogar erste gemeinsame Projekte wurden bereits beschlossen.

Die hms arbeitet weiter beim Netzwerk „Wandelstiften“ mit. Zu diesem Netzwerk haben sich mehr als ein Dutzend Stiftungen, die Beiträge zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Gesellschaft leisten, zusammengefunden. Ziel des Netzwerkes ist es, soziale Missstände nicht nur zu lindern, sondern auch die Ursachen hierfür zu bekämpfen.

Die hms ist seit 2011 Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“. Anfang des Jahres wurde eine Aktualisierung der Transparenzkriterien vorgenommen, was anschließend vom Beirat überprüft wurde.

5) Sonstiges

Der umfangreiche Nachlass des Stifters, Andreas Meyer-Hanno wurde in mühsamer Arbeit von einem Ehrenamtlichen (Jochen Engling) gesichtet und ein Findungsbuch erstellt. In 2013 soll der Nachlass an das Schwule Museum in Berlin abgegeben werden.

6) Gremienarbeit

Der Vorstand traf sich im Jahr 2012 zu insgesamt fünf Sitzungen. In den ersten Sitzungen stand vor allem die Beschlussfassung über die vorliegenden Anträge im Mittelpunkt. Daneben wurde das Seminar im Waldschlösschen vorbereitet und die neue Imagebroschüre verabschiedet. Die übrigen Sitzungen dienten der Vor- und Nachbereitung der Vernetzungstreffen und der inhaltlichen Weiterentwicklung der Stiftung.

Der Beirat beschloss Anfang des Jahres im Umlaufverfahren die Wahl von Josch Hoenes aus Bremen zum fünften Vorstandsmitglied. Auf der Sitzung Ende Mai stand die Diskussion über die Projektentscheidungen des Vorstandes im Mittelpunkt und der Vorstand erhielt Entlastung für das Jahr 2011.

Der Vorstand besteht derzeit aus folgenden fünf Personen:

- Dr. Klaus Müller, Geschäftsführer, als Vorsitzender, Göttingen
- PD Dr. Karen Nolte, akademische Rätin, als stellvertretende Vorsitzende, Würzburg
- Josch Hoenes, Kulturwissenschaftler, Bremen
- Josef Schnitzbauer, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
- Klaus Stehling, Geschäftsführer, Frankfurt am Main

*Berlin, den 3. Februar 2013
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Der Vorstand*

Zusätzliche Informationen zur hms finden sich unter:

www.hms-stiftung.de